



Gemeinderatssitzung vom 15.2.2022

Stellungnahme der UWG-Fraktion zum Haushaltsentwurf 2022

Simmerath, den 15. Februar 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleg*innen,

der Haushaltentwurf 2022 ist wiederum ausgeglichen. Wegen der Pandemie und Mithilfe der speziellen Pandemie-Instrumente werden die erwarteten Haushaltsbelastungen durch Corona in die Zukunft verschoben. Dies ist angesichts des Ausmaßes der Krise weiterhin richtig und sinnvoll. Allerdings ist dies ein Check auf die Zukunft. Andererseits muss endlich den Gemeinden geholfen werden die strukturelle Unterfinanzierung zu beenden. Es dürfen auch keine neuen Aufgaben auf die Gemeinde verlagert werden! In diesem Zusammenhang können wir auch wieder auf die stetig steigende allgemeine Umlage der Städteregion verweisen. Hier wäre endlich Zurückhaltung seitens der Städteregion geboten.

Im Gegensatz zu den Ausführungen von Herrn Poschen ist in 2022 und den nächsten Jahren eine Neuverschuldung geplant, dies gibt Anlass zur Sorge. Hier müssen die Investitionen dringend priorisiert werden. Eine zusätzliche weitere Neuverschuldung in den kommenden Jahren muss verhindert werden. Dies spiegelt sich auch in unseren Änderungsanträgen wieder.

In Zukunft ist wieder mit Zinsen zu rechnen. Die Gemeinde darf nicht wieder in die Situation kommen, dass alleine 1 Mio. € für Zinsen im Jahr gezahlt werden müssen. Dies stiehlt Simmerath wieder jeglichen Spielraum um die Zukunft zu gestalten. Da hilft auch kein Hinweis



auf die Inflation, sie würde die Schulden faktisch senken, denn dies ist nur die eine Seite der Medaille, denn auf der anderen Seite steigen die Preise und machen jeglichen Vorteil der Inflation in Bezug auf die Schulden mehrfach zunichte. Auch wenn es viele in der Politik nicht wahrhaben wollen, auch hier gilt, man kann langfristig nur das Ausgeben was man einnimmt!

Wir müssen unsere Investitionen priorisieren, aber anhand welcher Fakten kann dies geschehen. Was sind die Ziele der Gemeinde für die Zukunft in Fragen der Anzahl der Einwohner, des Flächenverbrauchs, Steuereinnahmen in den verschiedenen Bereichen, Anzahl der benötigten Wohnungen oder auch die Auslastung unserer Infrastruktur. In vielen Bereichen sind wir nahe an den Grenzen des Wachstums. Hier ist es an der Zeit ein Leitbild für die Zukunft der Gemeinde Simmerath zu entwickeln. Nur mit einem Leitbild und den unterlegten Parametern für die verschiedenen Bereiche lassen sich, nach Auffassung der UWG-Fraktion, sinnvolle Entscheidungen über die Verwendung der auch in Simmerath knappen Ressourcen treffen. Hierzu werden wir in den nächsten Monaten einen Vorschlag machen.

Der Ansatz im Haushalt für die Personalausgaben ist erhöht worden. Dem stimmen wir im Grundsatz zu. Aber auch hier möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass die Digitalisierung vieler Prozesse vorgebracht werden muss, damit wir die Mitarbeiter*innen, dort einsetzen können wo die Technik nicht helfen kann, nämlich im Kontakt mit den Bürger*innen und insbesondere auch für die Gestaltung der Zukunft. Und auch wegen der Mitarbeiter*innen sollten wir besser weniger, aber dafür die priorisierten Projekte machen. Nur das gewährleistet, dass die vorhandenen Mitarbeiter*innen auch die Chance haben diese Vorhaben in der gebotenen Qualität umzusetzen.

Am Wochenende wurde zumindest unsere Fraktion überrascht von einigen last minute Änderungen am Haushaltsentwurf. Sie waren zwar im Vorfeld angekündigt, aber dass man noch so große Reserven im Haushaltsentwurf hatte, dass man die zusätzlichen Ausgaben



hiervon bedienen kann, hat uns etwas erstaunt. Wenn es solche Reserven gab, hätten wir gewünscht sie wären vorher für die Reduzierung der Schulden genutzt worden.

Als eine der last minute Änderungen ist die Anmietung von zusätzlichem Büroraum in der Nähe des Rathauses geplant. Der Platzmangel ist sicherlich nicht über Nacht entstanden. Über den Platzmangel im Rathaus hätten wir im zuständigen Ausschuss im letzten Jahr schon sprechen müssen, damit man über unterschiedliche Handlungsoptionen hätte debattieren können. Auch hier ist ein sorgfältig erstelltes, zukunftsfähiges Raumkonzept der Verwaltung von Nöten. Jetzt wird in einer ad hoc Aktion Fakten geschaffen. Auch in Verwaltungen ändert sich vieles, die berechtigten Ansprüche der Mitarbeiter an moderne Arbeitsplätze und die Erwartung der Bürger an eine moderne Verwaltung kann man nicht mit einer ad hoc Aktion in Übereinstimmung bringen. Hier hätte sich die UWG-Fraktion eine sachliche Debatte und einen Beschluss im letzten Jahr im zuständigen Ausschuss gewünscht!

Auch sind wir dafür den ÖPNV in der Gemeinde zu verbessern. Die Gemeinde zahlt derzeit über 900.000 € für den ÖPNV. Wenn, dann sollte zusätzliches Geld in die Verbesserung der Qualität fließen. Aber ehe hier neue Entscheidungen gefällt werden, sollten wir die Erfahrungen mit z.B. dem Netliner abwarten.

Langfristig sehen wir allerdings nur einen wirklichen Schritt in Richtung ressourcenschonende, nachhaltige Mobilität, nämlich, wenn dies unter Nutzung der Technologie des 21. Jahrhunderts geschieht. Die Bürger werden mitmachen, allerdings nur wenn das Angebot des ÖPNVs auch ihre heutigen Mobilitätsbedürfnisse adressiert. Dies ist langfristig mit dem jetzigen Bussystem zu akzeptablen Kosten nicht zu erreichen. Die von der UWG-Fraktion vorgeschlagene Lösung, basierend auf selbstfahrenden Kleinbussen und Seilbahnstrecken kann dies in Zukunft leisten und die Kosten belaufen sich langfristig auf einem Bruchteil der Kosten für Bussysteme oder Schienensysteme mit gleicher Leistung. Zum Beispiel beginnt das Aacheener Unternehmen Moove GmbH in Kürze mit der weiteren Erprobung eines fahrerlosen, Level4, selbstfahrenden Kleinbusses in Köln. Hier



sollte Simmerath sich einbringen und den ÖPNV der Zukunft jetzt beginnen.

Wir sind erfreut darüber, dass nochmals Geld im Haushaltsentwurf für die Jugend in Simmerath eingestellt ist, damit sich die Jugendlichen hoffentlich in diesem Jahr eine Plattform schaffen können, für eine selbstbestimmte, politische Betätigung in unserer Gemeinde.

Ansonsten halten wir unsere Änderungsanträge aus dem Haupt- und Finanzausschuss aufrecht:

- Halbierung der kalkulatorischen Zinsen für Niederschlags- Abwasser- und den Friedhofsgebühren und ggf. eine Gegenfinanzierung über eine Zweitwohnungssteuer
- Streichung der Position Schaffung von Parkraum in Simmerath, Fuggerstraße
- Streichung der Ausgaben in 2022 für das integrierte Handlungskonzept
- Die Gemeinde sollte in 2022 selber in Photovoltaik auf ihren Gebäuden investieren, damit unter anderem die Stromkosten für die Gemeinde sinken

Mit der Zustimmung des Rates zu unseren Änderungsanträgen zum Haushaltsentwurf 2022 könnten wir diesem zustimmen, ansonsten werden wir den diesjährigen Haushaltsentwurf, insbesondere auch wegen der kalkulatorischen Zinsen, ablehnen.

An dieser Stelle nochmals einen ausdrücklichen Dank an die Verwaltung für die geleistete Arbeit und an Herrn Laschet und an Herrn Hoch für die Unterstützung der Fraktion während der Haushaltsberatungen.

An Herrn Laschet den besonderen Dank für seine 41 Jahre Dienst in der Gemeindeverwaltung und insbesondere für die letzten mehr als 10 Jahre als Kämmerer. Nicht zuletzt ist die UWG-Fraktion davon überzeugt, dass der ausgeglichene Haushalt und die Rückführung eines Teils der Schulden auf seine Arbeit zurück zu führen ist. Die UWG-Fraktion möchte sich auch für die stets sachliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit ausdrücklich bedanken. Mögen Sie im Ruhestand alles das, was sie sich vorgenommen haben mit Freude tun können und bleiben Sie gesund.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Nachfolgend die Zusammenfassung der Anträge der UWG-Fraktion zum Haushalt 2022

I546010005 Schaffung Parkraum in Simmerath, Fuggerstraße

Ansatz 124.000

Einsparen würde die UWG-Fraktion die Investitionen in die Verlegung des Mehrgenerationenplatzes und die Errichtung eines neuen Parkplatzes an der Stelle des Mehrgenerationenplatzes. Ohne ein Gesamtkonzept für den Ortskern Simmerath halten wir dieses für nicht sinnvoll. Es gibt Ortskernnah andere Grundstücke auf denen man für eine Übergangszeit weitere Parkplätze, mit wesentlich geringerem Aufwand, erstellen kann.

I541011714 Infrastrukturentwicklung Zentralort Simmerath

Ansatz 40.000€

Die UWG schlägt ferner vor, die Mittel für 2022 für das integrierte Handlungskonzept zu streichen, da nach unserer Auffassung ein kompletter Neuanfang gemacht werden muss und die Bürger intensiv beteiligt werden. Hierzu sollte man eine Zukunftswerkstatt nach dem Abflauen der Pandemie einrichten und diese sollte das Thema neu starten.

Das Sammelsurium von Maßnahmen hatte die UWG nicht überzeugt und scheinbar die Bezirksregierung auch nicht. Wir freuen uns, dass mittlerweile der Bürgermeister unsere seit Jahren geäußerte Kritik an dem Projekt im Wesentlichen übernommen hat. Wir freuen uns, dass mittlerweile der Bürgermeister auch unsere seit Jahren geäußerte Kritik an dem Projekt im Wesentlichen übernommen hat.

Hier muss eine richtige Planung her. Da zudem niemand weiß wie sich die derzeitige Pandemie auf den Handel- und das Gewerbe auswirken wird, schlagen wir vor diese Mittel für 2022 zu streichen. Die Verwaltung hat für dieses Jahr schon genügend Projekte zu stemmen wie z.B. Weiterentwicklung touristische Infrastruktur Rurberg, Erschließung Baugebiet Simmerath "Meisenbruch" oder oder oder

524112 Stromkosten

Mind. 40.000 €

Die Stromkosten auf Konto 524112 sind vom Ergebnis 2020 von 296.679 auf den jetzigen Ansatz von 421.670 € gestiegen. Leider ist nicht klar und transparent wie sich die bereits installierten Photovoltaikanlagen auf die jetzigen Stromkosten auswirken. Wäre man allerdings der UWG-Fraktion bereits 2018 gefolgt, wo wir für den Haushalt 2018 Investitionen in Photovoltaik gefordert haben, so wäre der Anstieg der Stromkosten erheblich geringer ausgefallen. Von den positiven Umweltauswirkungen abgesehen. Das derzeitige Mietmodell kann die UWG auch nicht überzeugen. Die Gemeinde sollte hier schnellsten selber investieren und die Kosten für Strom hiermit erheblich senken. Wir würden einen Teil der eingesparten investiven Mittel für Schaffung von Parkraum in Simmerath und Infrastrukturentwicklung Zentralort Simmerath hierfür einsetzen, zusätzlich zu den jetzt schon für 2022 geplanten zusätzlichen Photovoltaikanlagen im Mietmodell.

Kalkulatorische Zinsen

Zinsen 397 797€ Abwasser; 69130€ Friedhof;

Die UWG schlägt vor die kalkulatorischen Zinsen beim Niederschlags- Abwasser- und den Friedhofsgebühren zu halbieren. Den Ausgleich der entfallenden Zinseinnahmen in Höhe von 235.000€ soll über eine neu einzuführende Zweitwohnungssteuer wie sie z.B. in Köln oder Monschau erhoben wird, finanziert werden.